

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 9

Rubrik: Unsere Sportecke ; Unsere Rätselecke ; Unsere Schach-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technischer Bericht der 4. Gehörlosen-Alpenländer-Skimeisterschaften 1973 in Les Arcs, Frankreich

Montag und Dienstag fanden die Besichtigung der Pisten und die Gelände-Klimatisation statt, die unsere Wettkämpfer und Wettkämpferinnen befriedigten. Die Pisten waren für unsere Jungen, die erstmals dabei waren, etwas steil. Aber das muss jeder Rennfahrer einmal erlebt haben. Entweder steht er es durch und ist dabei — oder er verzichtet auf den Rennsport. Eine harte Nuss!

Leider litt unser Obmann Clemens Rinderer an einer Mittelohrentzündung, so dass ich dienstags früh mit ihm in Bourg-St-Maurice einen Arzt aufsuchen musste. Aber alle drei Aerzte waren auf Krankenbesuch. Erst nachts 11 Uhr fanden wir im Dorfe Seez einen Arzt, der eben erst nach Hause gekommen war. Er verschrieb mehrere Medikamente, die wir am darauffolgenden Morgen in der Apotheke abholen konnten. Gottlob liessen dann die klopfenden Schmerzen nach.

Mittwoch: Riesen-Slalom: 1400 m lang, 55 Tore, Beginn in einem Steilhang, ähnlich Adelboden, starke «Wellen-Buckeln», sehr anstrengend für unsere Damen und Nachwuchsfahrer. Doch unsere kleine Helene Sonderegger, die als frisch gebakene Konfirmandin mit ihrem Vater und Grossvater einen Tag später zu uns gekommen war, brachte uns nach gutgelungenem Start mit Startnummer 1 denn auch die erste Goldmedaille. Elisabeth Koster kämpfte sich verhalten durch, auch Beatrice Ruf, die als Neuling in der Mannschaft ihren ersten internationalen Lauf gut überstand. Bei den Herren ging leider nicht alles nach Wunsch. Als erster Schweizer kam Theo Steffen sehr flüssig, aber eher etwas verhalten durchs Ziel. Im zweiten Lauf lief er etwas besser, obschon noch etwas verhalten. Er sicherte sich die Bronze-Medaille.

Alles war gespannt auf Clemens Rinderer, welcher den ersten Lauf gut gefahren war. Nach gut begonnenem zweiten Lauf löste sich aus unerklärlichen Gründen die Skibindung, so dass der Traum für die Kombination für ihn aus war. Schade. — Als nächster kam Neuling Parati etwas verhalten, aber doch gut ins Ziel. Besser machte es Keller Hansmartin, der beide Läufe etwas breit und hakig fuhr, aber mit einem 5. Rang für die Schweiz einen Ehrenplatz fuhr. Leider hatte Keller infolge eines im Winter erlittenen Autounfalles noch nicht seine Form von Adelboden erreicht. Von Raduolf Bivetti hatte man ein wenig mehr erwartet. Er lief beide Läufe zu sehr verhalten, obschon in ihm noch etwas mehr steckt. Die drei

letzten Schweizer aus der B-Gruppe fuhren das Rennen teilweise mit Rücklage und Sturz. Aber alle drei, Bucher, Lörtscher und Kreutzer, kamen ins Ziel. Somit hatten wir den ersten «Fieber»-Wettkampf hinter uns, teils zufrieden, teils weniger zufrieden.

Donnerstag: Spezial-Slalom: Bei der ersten Auslosung waren Sportwart und Obmann nicht dabei. Wir wurden einfach nicht eingeladen. Dank Alfons Bundi wurden unsere Spitzenleute gut ausgelost in der ersten Gruppe. Bei der Auslosung für den Spezial-Slalom mussten wir für unsere Damen kämpfen, da die Franzosen aus Bequemlichkeit verlangten, dass Damen und Herren 75 Tore durchzufahren hätten. Das Reglement schreibt aber vor, dass Damen einen nicht mehr als 65 Tore aufweisenden separaten Lauf zu absolvieren haben. Endlich konnten wir es durchsetzen, dass beide Läufe reduziert wurden: der erste mit 65 Toren und der zweite mit 57 Toren, Länge zirka 700 m, Höhendifferenz 170 m. Der Spezial-Slalom wurde nach französischer Art ausgesteckt: vertikal, alles in der Fallinie.

Den Start des Spezial-Slaloms der **Damen** konnte wieder Helene Sonderegger eröffnen. Sie kam beim ersten Lauf flüssig durch, beim zweiten etwas weniger, wenigstens der gestoppten Zeit nach. Ich konnte mir aber nicht vorstellen, dass die Französin unsere Helene überflügeln könnte. Infolge ihres guten ersten Laufes errang Helene wirklich ihre zweite Goldmedaille. Bravo! Elisabeth Koster fuhr auch in beiden Läufen etwas verhalten, obschon sie im Training flüssiger fährt. Beatrice Ruf kam in beiden Läufen gemäss ihres Könnens sicher ins Ziel, vielleicht mit etwas mehr Herzklopfen als die anderen.

Bei den **Herren** kam unser Obmann Clemens in beiden Läufen gut mit Schwung ins Ziel. Auch Theo Steffen war hier besser zu Hause und fuhr beide Läufe gleichmässig, aber sicher. So holte unsere alte Garde (Routiniers) Clemens Silber und Theo Bronze. Mehr konnte man nicht erwarten in Anbetracht eines neuen Franzosen: Patrik Pignard (nicht Patric Russel), ein zweiter Palatini. (Schweizer aufgepasst!) Leider hatten einige gute Fahrer wie Keller und Bivetti durch Torfehler und Sturz das Ziel nicht erreicht. Wir waren froh, dass unser unverwüstlicher (im Stil und Härte) Langläufer Robert Kreutzer den 7. Rang erreichte, was uns gute Chancen für die Kombination gab. Auch Lörtscher Heinz hatte sich im Slalom gut gehalten.

Nonstop (Abfahrtslauf): In diesem Rennen gab es grosse Ueberraschungen für uns, da wir vier verschiedene Wachssorten ausprobiert hatten. Für das flache Mittelstück, welches für das Rennen ausschlaggebend sein konnte, war die Wachsfrage wichtig.

In diesem Nonstop-Lauf waren alle Schweizer in den vorderen Rängen, einzig Palatini mischte sich noch unter uns. Der Ueberraschungsmann war Severino Parati, der Bestzeit vor Clemens Rinderer fuhr. Leider konnte Bivetti mit seiner Schulterverletzung nicht starten, da er im Training gestürzt war. Da half nur noch der Wunderdoktor mit Treupel-Tabletten und Salbe.

Samstag, 12 Uhr: Abfahrtslauf, 2480 m, 680 m Höhendifferenz, 20 Tore. **Damen:** Als erste Schweizerin mit Startnummer 5 kam Elisabeth Koster in vollem Schuss in den Zielhang. Ich traute meinen Augen nicht, schon war sie im Ziel und es hiess: Silbermedaille. Einmal ist sie aus sich heraus gefahren, und es hat sich also gelohnt. Sie verdient ein Bravo! Die kleine Helene ist infolge ihres «Leichtgewichtes» eher benachteiligt. Doch sie fuhr trotzdem einen guten 4. Rang. Auch Beatrice Ruf hatte sich gut geschlagen und das Ziel sturzfrei erreicht. Dabei war sowohl ihr als auch ihrem Vater ein grosser Stein vom Herzen gefallen. — **Herren, Abfahrtslauf:** Hier ging alles anders aus als wir uns dachten. Es erging unserer Mannschaft gleich wie unserer hörenden Schweizer Ski-Nationalmannschaft in St. Moritz.

Wir hatten die genau gleichen Wetterverhältnisse wie im Nonstop. Steffen Theo kam als erster Schweizer schön gerade in den Zielschuss: Resultat 9. Rang (brauchte über 2 Minuten). Da wurde

Hans Stucki trainiert für Malmö

Ende April wird das Berner Oberländische Schwingfest stattfinden. Dann beginnt auch für den gehörlosen Hans Stucki die Saison wieder. Er erzählte einem Zeitungsreporter von seinem Training:

«Erst nach dem ‚Oberländischen‘ werde ich vermehrt trainieren. Erst dann werde ich sehen, wo meine schwachen Stellen sind. Mit intensiveren Waldläufen, vermehrtem Krafttraining und besserer Arbeit im Schwingkeller wird ein Rückstand bestimmt aufzuholen sein. — Bis jetzt habe ich abwechslungsweise ein- oder zweimal pro Woche schwingen können. — Neben den üblichen Trainings habe ich mir bei der Arbeit auf dem Bauernhof Kraft geholt und bei meinen Velofahrten zu den Trainings nach Herzogenbuchsee und Kirchberg etwas für meine Kondition (körperliche Leistungsfähigkeit) getan. Die Schichtarbeit ist für mich nicht unbedingt ein Nachteil.» Der Reporter bemerkte dazu: «Für Hans Stucki lohnt sich der grosse Trainingsaufwand: Er reist im Juli für zehn Tage nach Malmö an die Weltspiele der Gehörlosen und wird dort die Schweiz als Ringer vertreten.» Aus: «TN», Münsingen

Schützenwettkampf über 50 m Kleinkaliber

Wir möchten dieses Jahr wieder einen Wettkampf unter den gehörlosen Schützen durchführen. Er soll am Samstag, dem 19. Mai 1973, in Langenthal stattfinden. Wir erwarten grossen Aufmarsch. Vor allem Nachwuchs ist herzlich willkommen. Der Wettkampf ist für Malmö-Teilnehmer obligatorisch.

Programm: Samstag, 19. Mai 1973:

Treffpunkt Schützenhaus in Schoren.

Vormittags 8 bis 12 Uhr Liegendmatch, 60 Schüsse, plus Probe Zweistellung.

Nachmittag 13.30 bis 17.00 Uhr Dreistellung.

Nachwuchs 10 Schüsse plus Probe.

Absenden Restaurant «Ochsen», Schoren.

Anmeldeschluss bis 11. Mai an Walter Homberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang.

ich unruhig und sagte mir, dass da etwas nicht stimmen konnte. Rinderer Clemens kam genau gleich gut mit etwas mehr Tempo und wuchtig ins Ziel: 5. Rang. Keller Hans-Martin im 7. Rang. Wir konnten einfach keine Erklärung dafür finden. Entweder lag es am Wachs oder an den vom Starter abhängenden Schiebungen, da nicht elektronisch gestoppt wurde. In Zukunft wird für internationale Skiwettkämpfe Alpiner Disziplinen nur elektronisch gestoppt und auf Band registriert oder wir stoppen unsere eigenen Leute zukünftig selber.

Als nächster Schweizer hielt sich Heinz Lörtscher gut. Mit etwas Angst und Herzklopfen hatte er seine Premiere an internationalen Rennen überstanden. Für ihn weiterhin Mut und Zutrauen.

Zu erwähnen sei auch der Schlachtenbummler und Chauffeur Robert Läubli, dem es Spass gemacht hat, den verunfallten Bivetti zu ersetzen und damit den 15. Rang erreichte. Bravo Robert. Albert Bucher und Robert Kreutzer hatten etwas mehr Mühe, das Ziel zu erreichen. Leider hatten wir einen grossen Ausfall durch Parati, der im Nonstop die Bestzeit erreichte, jedoch an gleicher Stelle wie Bivetti im Training stürzte und sich eine Schulterverletzung zuzog und sich vorerst mit Treupel-Tabletten gegen die Schmerzen behelfen musste.

Trotzdem errang die Schweizer Mannschaft mit wenig Glück und viel Pech 4 Gold-, 2 Silber- und 3 Bronzemedailles sowie 1 grossen Becher als 2. Preis der Mannschaftswertung der Herren. Helene Sonderegger in der alpinen Kombination 1 Becher und Theo Steffen bei den Herren in der Kombination 1 Becher.

Danke! An dieser Stelle möchte ich allen Wettkämpfern und Wettkämpferinnen recht herzlich danken für ihren Einsatz und ihre guten Leistungen. Danken möchte ich auch allen mithelfenden Lastenträgern (Schlachtenbummler), die zum Er-

folg unserer Wettkämpfer und Wettkämpferinnen beigetragen haben. Ein spezielles Kränzlein gebührt Ski-Obmann Clemens Rinderer für die Vorbereitungen sowie meiner «rechten Hand», Kassier Beat Kleeb; ohne sie beide hätte alles nicht so gut geklappt. Auch dem grossen Spender der täglichen Ovomaltine-Verpflegung sei Dank, speziell Herrn René Thomi.

Mit Sportgruss: Der Sportwart Hans Enzen

Freundschaftsspiel in Schaffhausen

Gelbschwarz Schaffhausen Junioren A—Gehörlosen-Auswahl 10:15

Die Gehörlosen zeigten wie gewohnt ihren schnellen Start und gingen durch einen Scharfschuss von H. Stössel in Führung. Die Junioren waren dem Ausgleich sehr nahe, aber H. Jost war auf dem Posten. Nach einigen schönen Abwehrparaden von H. Jost machte es ihm der Junioren-Torhüter gleich, als H. Keller drei gute Möglichkeiten abgewehrt sah. Bald skorten Zimmermann, Stössel, Bivetti und Schmid zum 5:2, und die Gehörlosen schienen einen klaren Sieg herauszuspielen. Beim Stand von 6:3 kamen die Junioren mächtig auf. Fehlende Uebersicht in der Abwehr und schlechte Konzentration brachte die Gehörlosen fast aus dem Tritt. Die vielen Abwehrfehler bügelte H. Jost aber grossartig aus. Mit einem schmeichelhaften 7:5-Pausen-Resultat konnten wir in Führung bleiben. Der Trainer war gar nicht zufrieden mit unserer Abwehrleistung und gab entsprechende Anweisungen.

Nach der Pause war unsere Abwehr nicht mehr zu erkennen, es klappte plötzlich wunderbar. H. Stössel erhöhte durch drei schöne Tiefschüsse das Resultat, brachte aber ein Penalty nicht am Torhüter vorbei. Die Gehörlosen spielten nun etwas ruhiger und konnten den Vorsprung gut halten. Nur im letzten Abschnitt setzten die Junioren die Gehörlosen stark unter Druck, aber die Abwehr hielt stand.

Die Junioren waren ein ebenbürtiger, geschickter Gegner. Sie spielten wie ihre erste Mannschaft mit guten, verwirrenden Pässen und bewegten sich meistens im Kreise. Bei ihnen fehlte aber ein Scharfschütze.

Bei den Gehörlosen konnte das Sorgenkind Abwehr endlich wieder teilweise gefallen. Die Flügel enttäuschten etwas mit ihrer braven und drucklosen Spielweise. Weil sie nicht genug schnell waren, konnte kein einziger Gegenstoss ausgeführt werden. Im Aufbau sollte etwas schneller abgespielt werden, damit der Kreisläufer mehr Anspielmöglichkeiten bekommt.

Ohne den Scharfschützen H. Stössel und H. Jost im Tor wäre das Spiel anders ausgefallen, denn die Junioren zeigten die ausgeglichene Mannschaft. Die etwa 20 anwesenden Zuschauer konnten während 2 x 30 Minuten kein hochstehendes, aber ein faires Spiel verfolgen. (Nur ein Penalty, keine Verwarnung, die Eishockeyaner können sich an uns ein gutes Beispiel nehmen.)

Mannschaftsaufstellung: H. Jost, H. Stössel (6), H. Keller (3), K. Schmid (2), R. Zimmermann (1), R. Bivetti (1), K. Notter (1), W. Koch (1), O. Merz, S. Kielholz.

Auslosung des Schweizer Fussball-Cupspiels 1973

Im Namen des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes, Abteilung Fussball, melde ich, dass sich sechs Mannschaften von der ganzen Schweiz für den neu eingeführten Schweizer-Cup angemeldet haben. Diese Mannschaften sind aus Bern, St. Gallen, Basel, Lausanne, Genf und Zürich. Das freut uns sehr, und wir danken recht herzlich für die Anmeldungen. Wir bitten um weitere Anmeldungen für die Teilnahme an den Cupspielen 1973 bis spätestens zum Anmeldeschluss am 6. Mai 1973 an Robert Läubli, Grünmattweg 4, 8967 Widen.

Am 12. Mai 1973 findet die Auslosung im Restaurant «Güterbahnhof», Seebahnstrasse 269, Zürich, um 19.00 Uhr, statt. In der Zwischenzeit werden 16-mm-Filme (Fussballspiel, Trainingslager und Lustspiel) gezeigt. Zu diesem vergnüglichen und interessanten Abend sind alle Freunde unserer Abteilung Fussball herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüssen

Abt. Fussball: Heinz v. Arx, Obmann

Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:

Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Vorerst danke ich euch für die vielen lieben Ostergrüsse. Ich habe das letzte Mal ganz vergessen, frohe Ostern zu wünschen.

Viele von euch haben wieder einmal ein Kreuzworträtsel gewünscht. Was macht da der Rätselonkel? Er erfüllt diesen Wunsch natürlich gerne. Ich weiss, die Kreuzworträtsel sind etwas schwerer als die Zahlenrätsel. (Das Kreuzworträtsel gibt auch mir

viel mehr Arbeit!) Wer findet aber trotzdem die beiden Lösungswörter?

Viel Vergnügen beim Lösen dieses Kreuzworträtsels wünscht euch wie immer Euer Rätselonkel

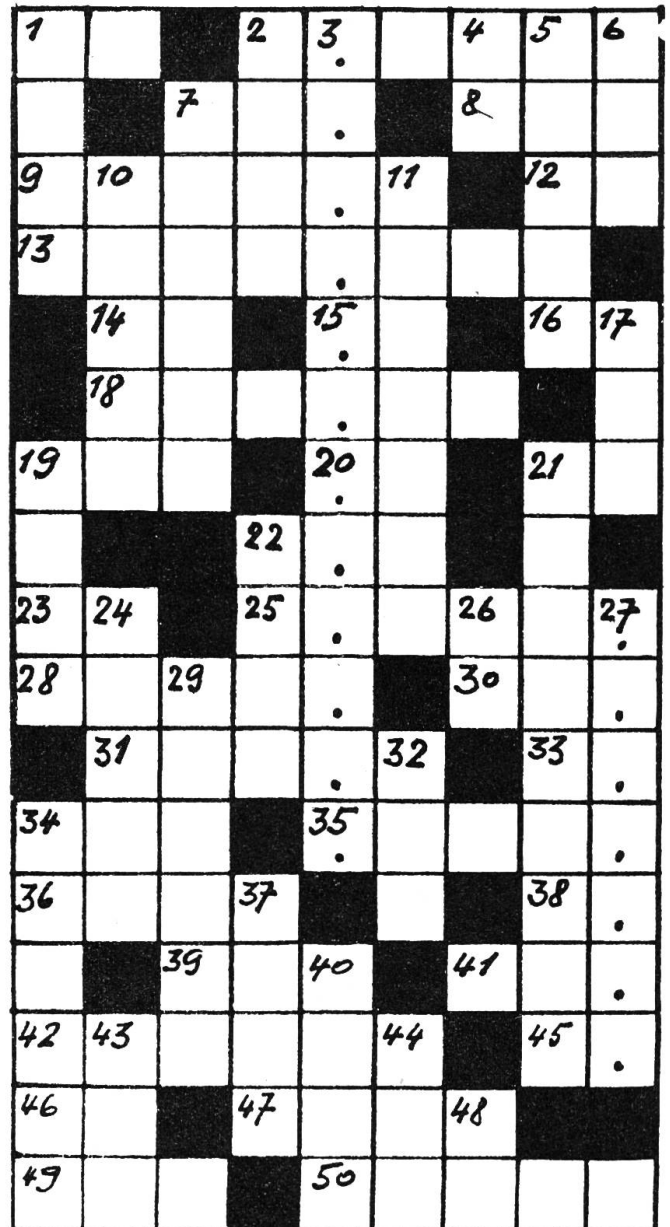
Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1: Die Autos von Lausanne tragen dieses Kantons-Kennzeichen; 2: Zahl; soviel Apostel waren es; 7: biblischer Frauennamen; sie war die

Tochter Labans und die erste Frau von Jakob; 8: europäische Hauptstadt; 9: ein anderes Wort für Nahrung; 12: Monogramm von Bruno Hartmann; 13: der Fuhrmann braucht sie; 14: Laura Schmid stickt diese zwei Buchstaben auf ihre Leintücher; 15: die ersten zwei Buchstaben von 22 senkrecht; 16: Autokennzeichen eines Kantons in der Westschweiz; 18: «Tigerpferde» mit gestreiftem Fell; sie leben vor allem in den Savannen Süd- und Ostafrikas; 19: Fragewort; «... hat den Dieb gesehen?»; 20: diese beiden Buchstaben stehen auf den Nasentüchern von Samuel Diener; 21: Autokennzeichen des zweitgrössten Schweizer Kantons; 22: an gewissen Stellen in den Bergen wird der Schall von den Felswänden zurückgeworfen; wie nennt man das? (ch = 1 Buchstabe); 23: Abkürzung für: Corps diplomatique (Kennzeichen an Diplomatenautos); 25: die Abkürzung dieses Männernamens heisst Ueli; 28: bei einer freundschaftlichen Begrüssung sagt man oft: «H...!»; 30: der zweite, dritte und vierte Buchstabe von 24 senkrecht; 31: wird aus Milch gemacht; 33: Abkürzung für Orientierungslauf; 34: Berg und ...; 35: Schach ist ein ...; 36: Laubbaum; er liebt feuchten Boden an Bächen, und die Früchte sind kleine Zäpfchen; 38: Monogramm von Franz Weber; 39: gefrorenes Wasser; 41: die Mutter sagt zum Kind: «S... still!»; 42: deutsche Stadt auf einer Insel im östlichen Bodensee; 45: Autokennzeichen von Holland; 46: ich, du, ...; 47: Nachtvogel mit grossen Augen; 49: ein anderes Wort für selten; 50: er hat tausend Millimeter.

Senkrecht: 1: grössere Ortschaft im Oberwallis; dort zweigt eine rote Privatbahn nach Zermatt ab; 2: viele Leute sagen oft: «Ich habe keine ...!»; 3: erstes Lösungswort; 4: siehe (gleich wie) 46 waagrecht; 5: man sollte weniger schimpfen und tadeln und mehr ...; 6: diese drei Buchstaben stehen oft neben dem Namen eines Arztes; es ist die Abkürzung für: Foederatio medicorum helvetica; 7: leise — am leisesten; 10: Bekleidung vieler Säugetiere; 11: Staat in Südamerika; er grenzt im Norden an Kolumbien, im Süden und Osten an Peru (k = c); 17: der Bund fürs Leben; 19: die Mutter ruft am Morgen dem Schüler: «W... auf, du musst in die Schule!»; 21: darin backen die Bäcker das Brot; 22: siehe 47 waagrecht; 24: wichtige Hafenstadt an der afrikanischen Ostküste (Hauptstadt der Republik Senegal); 26: so schreit der Esel; 27: zweites Lösungswort; 29: die kleinen Kinder l..., bevor sie richtig sprechen können; 32: so heissen viele Warenhäuser in der Schweiz; 34: daraus essen wir meistens 9 waagrecht; 37: diese schwört man; 40: am Rande von Stoffen (Tücher und Kleider); näht der Schneider einen ...; 43: diese drei Buchstaben bedeuten: Irische Republikanische Armee; 44: das gleiche Wort wie 22 senkrecht ohne den ersten Buchstaben; 48: Monogramm von Esther Tanner.

3 senkrecht und 27 senkrecht ergeben die beiden Lösungswörter!



(Name eines alten Gebäudes am gleichnamigen See im Kanton Aargau.)

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. April 1973
(«GZ» Nr. 7)

Tierpark Dählhölzli (schöner Tierpark in Bern an der Aare):

1. Daktari; 2. Pelikan; 3. Kitekat; 4. Thurgau; 5. Leopard; 6. Papagei; 7. Fahrnau; 8. Tecknau; 9. Landeck; 10. Tomaten; 11. Antenne; 12. Nashorn; 13. England; 14. Suchard; 15. Frionor; 16. Siselen; 17. Hallwag; 18. Zurzach; 19. Veillon; 20. Hediger.

Lösungen haben eingesandt:

1. Bethli und Hans Aebischer, Oberhofen; 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 3. Christa Anderegg, Wangen a. d. Aare (herzlich willkommen in der Rätselfamilie!); 4. Josef Annen, Goldau; 5. Wal-

ter Beutler, Zwieselberg (nachträglich gratuliere ich Ihnen herzlich zum 77. Geburtstag; ich glaube, Sie sind der älteste in der Rätselfamilie!); 6. Alois Bürki, Goldach; 7. Klara Dietrich, Bussnang; 8. Christine Eschmann, Zürich; 9. Ruth Fehlmann, Bern; 10. Elly Frey, Arbon; 11. Karl Fricker, Basel; 12. Gerold Fuchs, Turbenthal; 13. Walter Gärtner, CSSR (das Wort «Daehlhölzli» ist wirklich schwer, wenn man die Gegend nicht kennt!); 14. Roland Gimmi, Winterthur; 15. Marcel Harster, Basel; 16. Ernst Hiltbrand, Thun; 17. Hans Jöhr, Zürich; 18. Louise Jucker (hoffentlich macht Ihnen das Kreuzworträtsel auch soviel Spass!); 19. Jean Kast-Grob, Degersheim; 20. Elisabeth Keller, Schönenberg ZH; 21. Frieda Lang, Zürich; 22. Hans Lehmann, Stein am Rhein; 23. Josef Lengwiler, Bernhardzell; 24. Emma Leutenegger, St. Gallen; 25. Ernst Liechti, Oberburg; 26. Eugen Lutz, Walzenhausen (herzlich willkommen bei den Rätsellösern!); 27. Annemarie Mächler, Siebnen; 28. Sofie Meister, Schlatt; 29. Anna Müller, St. Urban FR (ebenfalls herzlich willkommen bei uns, und lassen Sie mir St. Urban grüssen!); 30. Heidi Müller-Morgenthaler, Basel; 31. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 32. Rolf Scheiwiller,

Waldkirch; 33. Rudolf Schürch, Zürich; 34. Brigitte Schwitter, Eschenbach; 35. Albert Süssstrunk-Graf, Näfels (seien auch Sie herzlich willkommen bei uns!); 36. Niklaus Tödtli, Altstätten; 37. Fritz Trachsel, Diemtigen; 38. Alice Walder, Maschwanden; 39. Anna Weibel, St. Gallen; 40. Hans Wiesendanger, Reinach AG (der Fehler ist nicht so schlimm; die Lösung ist ja richtig!); 41. Ruth Wittwer, Winterthur.

Ich glaube, Herr Wenger hat einen Aprilscherz gemacht. Er hat die Titel von der «Rätsel-Ecke» und von der «Schach-Ecke» vertauscht. Folgende Nichten und Neffen haben die Rätsellösung dem Schachonkel geschickt:

42. Ursula Bolliger, Aarau; 43. Margrit d'Epargnier-Schenkel, Lausanne; 44. Jean Kast-Grob, Degersheim; 45. Liseli Röthlisberger, Wabern; 46. Gretli Sommer, Oberburg; 47. Josef Ulrich, Olten.

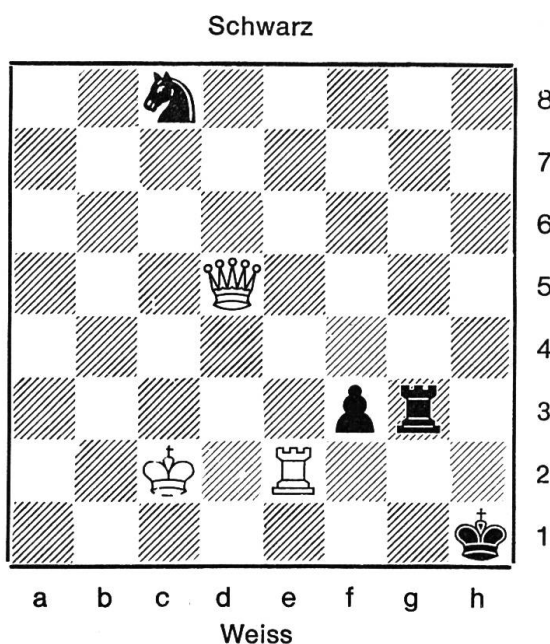
Nachträglich eingegangene Lösungen zum Rätsel vom 1. März («GZ» Nr. 5)

55. Robert Blumenthal, Brig; 56. Markus Chastonay, Biel VS; 57. Hans Schmid, Rorschach; 58. Margrit Lüthi, Krattigen; 59. Josef Ulrich, Olten.

Unsere Schach-Ecke

Lösungen einsenden an
Heinz Güntert, Seidenhofstrasse 6, 6003 Luzern

Schachproblem Nr. 60/1973



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen matt —

Kontrollstellung:

Weiss: Kc2, Dd5, Te2 (drei Figuren)

Schwarz: Kh1, Tg3, Sc8, Bf3 (vier Figuren)

Lösung:

1. Da8 ! droht auf a1 oder auf h8

Sa7

2. Dh8+ Tg3—h3

3. Da1 matt

oder auch:

1. dito S beliebig b6, d6, e7

2. Da1+ Tg3—g1

3. Dh6 matt

oder auch:

1. dito T beliebig auf g-Linie

2. Dxf3+ nebst

3. Df1 matt oder Dg2 matt

hg.